

Das Publikum ging begeistert mit

27.09.13

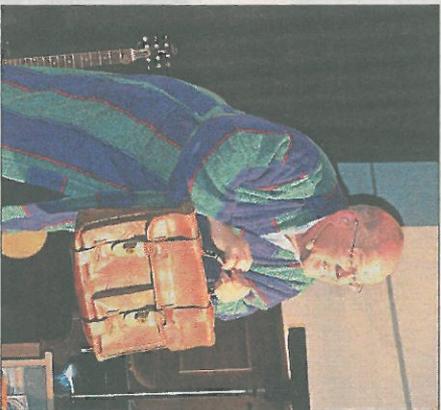
Sünching: „Couplet AG“ gastierte zum vierten Mal im Saal der Montessorischule

(wn) Am Samstagabend war es wieder so weit: Nach ihren erfolgreichen Auftritten vor zwei, sechs und vor acht Jahren gastierte die „Couplet AG“ nummehr schon zum vierten Mal im Saal der Montessorischule. Dieses Mal trat die aus vier Mitgliedern bestehende Gruppe mit ihrem aktuellen Programm „Perlen für das Volk“ auf. Geschäftsführerin Sonja Hampel konnte zu diesem Kabarettabend über 100 Besucher begrüßen. Sie freute sich über dieses Interesse.

„Servus Sünching! Geht es Ihnen gut? Wir wollen, dass Sie heute Abend alle glücklich sind!“, verkündeten dann die vier Mitwirkenden der Couplet-AG, nachdem sie die Bühne betreten hatten. Und sie hatten eine Menge an „Glücksperlen“ für diesen Abend mitgebracht. Und diese Glücksperlen verteilte mehrmals Glücksfee „Penelope“ (Bernhard Fliser) bei ihren Auftritten mit blonder Perrücke.

Jürgen Kirner und Bianca Bachmann, die unter anderem bereits als Monika Hohlmeier am Nockerberg auftrat, spielten das basisfreie Programm als rasanten Pas de deux. Unterstützt wurden sie dabei in Sünching von Bernhard Fliser und Bernhard Gruber. Gemeinsam agierten die vier Mitwirkenden auf der Bühne und von Anfang an ging das Publikum begeistert mit.

Die Couplet AG bestach auch im 20. Jahr ihres Bestehens durch vielseitige Spiel- und Sangesfreude. Das AG steht für „Arterhaltungsgesellschaft“, und das Ziel heißt: die Kunstform des Couplets, des satirischen Lieds, zu erhalten. Und



Jürgen Kirner hetzte als verwirrter Dr. Kudernak auf der Bühne umher.

bei der Umsetzung dieses Ziels schäumten Bianca Bachmann und Jürgen Kirner fast über vor Spielfreude. „Do miass ma operien, und wann's aa nur a Schnupf is, mir de arh nix riskiern“, sang das Duo als Ärztepärchen. Schließllich muss ja das Chalet in der Schweiz noch abbezahlt werden. Scurrill wirkten sie dabei nicht nur wegen ihrer unterschiedlichen Körpergrößen. Gerade Kirners solo-wieselige Einlagen in verschiedensten Rollen entwickelten sich zum „Running Gag“. Er sang das schmissige „I bin da Rasso vom Inkasso“ als tschechische Lederjackentyp, der nach einer steilen Karriere im Untergrund nun Schulden-eintreiber ist. Oder beide als ein Prollpäarchen aus Österreich. „Wir haben einen leichten Migrationshintergrund.“ Der omniprésente BR-Koch Alfons Schuhbeck mit seinen Kochbüchern und dem obligatorischen Ingwer wurde ebenfalls



Nach erfolgreichen Auftritten vor zwei, sechs und vor acht Jahren gastierte die „Couplet AG“ schon zum vierten Mal in der Montessorischule. (Fotos: wn)

auf die Schippe genommen. Oder es hetzte Jürgen Kirner mehrmals als verwirrter Dr. Kudernak auf der Bühne umher, um im gestreiften Bademantel seine Verschwörungstheorien zu verbreiten. Von Franz Josef Strauß will er erfahren haben, dass Angela Merkel in Wahrheit eine verwunschene Schlingpflanze ist. Aufgeregt beugt er sich über den Bühnenrand und raunt den Zuhörern immer wieder zu: „Schreiben Sie's ja auf, s's ganz wichtig, vergessen Sie's ja wieder!“

Bachmann beeindruckt mit ihrer wuchtigen Stimme. Wie Gründer und Texter Kirner ist sie mit ganzem Körpereinsatz bei der Sache, ob als „Olga, Oligarchin von der Wolga“ mit entsprechendem Akzent oder als wollüstige Wienerin, die das Objekt ihrer Begierde besingt: Bierpäuche. Und der Höhepunkt für viele war wahrlich ihr „Hipparadensong“ von der Hündin Daisy, die

am Heiligen Abend im Dolomiten-glühen gefunden und mit einer Knackwurst getröstet wurde. Ein Sammelurium an Instrumenten haben sich Bernhard Fliser und Bernhard Gruber bereitgelegt: Diatonische Harmonika, Melodika, Gitarre, E-Bass, Blues-Harp, Maultrommel, Zither, Posaune, Glockenspiel und Trommel. Damit unterfüttern sie die eingängigen Couplets. Wie sich an diesem Abend zeigte, ist „Perlen für das Volk“ eine Art „Best-of“-Programm zum 20-jährigen der Couplet AG, und die Sünchinger freuten sich lautstark über den alten Bekannten Dr. Kudernak. Ebenso über den botrost-Song, den das Quartett als Zugabe brachte und zuletzt noch das Lied über das „Wiener-Tröpferbad“. Ihr Ziel, die Kunstform des Couplets zu erhalten, haben die Vier von der Couplet AG in Sünching erreicht. Sie machen Lust auf immer mehr.